



# KOK NEWSLETTER . 03 // 09

## INHALT

BERLIN, 18.12.2009

### Kurzmitteilungen

- A. Neuigkeiten** \_\_\_\_\_ 1-5
- B. KOK-interne Veranstaltungen** \_\_\_\_\_ 5-6
- C. Veranstaltungen** \_\_\_\_\_ 6-8
- D. Gesetzliche Neuerungen** \_\_\_\_\_ 8-9
- E. Informationsmaterial und Publikationen** \_\_\_\_\_ 9-13

### Rubrik Wissen

- KOK Jahresrückblick** \_\_\_\_\_ 13-15



**Bundesweiter Koordinierungskreis  
gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen  
im Migrationsprozess e.V.**

www.kok-buero.de  
info@kok-buero.de  
Tel.: 030 / 263 911 76  
Fax: 030 / 263 911 86  
Kurfürstenstr. 33 / 10785, Berlin

SPENDENTELEFON:

0900-1565381

## A. NEUIGKEITEN

---

### +++ Zuschlag für den KOK e.V. für BMAS-Studie zu Menschenhandel zum Zweck der Arbeitsausbeutung

Am 26.11.2009 hat der KOK die offizielle Mitteilung erhalten, dass sein Angebot für die vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) ausgeschriebene Studie „Entwicklung tragfähiger Unterstützungsstrukturen für die Betroffenen von Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung“ den Zuschlag erhalten hat. Wir freuen uns, dass unsere Struktur und Inhalte das BMAS überzeugt haben!

Die Laufzeit beträgt sieben Monate, Abgabedatum ist der 30.6.2010. Es handelt sich um die erste bundesweite Untersuchung zu dem Thema, die von der Regierung in Auftrag gegeben wurde, und es ist zu erwarten, dass sie auf großes Interesse stoßen wird. Die Studie besteht aus zwei Teilbereichen, sogenannten Losen: Los 1 soll fundierte Erkenntnisse über die Vorkommensweise und Häufigkeit sowie die rechtliche Einordnung des Menschenhandels zum Zweck der Arbeitsausbeutung erbringen. Los 2 wird mögliche Kooperationsstrukturen auf Bundesebene darstellen und ein Konzept für Präventions- und Informationsarbeit für den Bereich entwickeln.

Zur bestmöglichen Erfüllung aller gestellten Aufgaben arbeitet der KOK eng mit einer Reihe von ExpertInnen und Institutionen zusammen. Diese werden Erhebungen und Befragungen der relevanten Zielgruppen wie zum Beispiel Fachberatungsstellen, Polizei, Gewerkschaften, Gerichte und Finanzkontrolle Schwarzarbeit durchführen. Des Weiteren steht für das Projekt ein Unterstützendes Fachgremium zur Verfügung.

Der Startschuss für die Studie ist gefallen. Über den Verlauf und die Ergebnisse werden wir im Newsletter und auch auf der Internetseite des KOK aktuell berichten.

### +++ Spendentelefon eingerichtet

Der KOK hat ein **Spendentelefon** eingerichtet. Bei einem Anruf werden direkt 5 € an den KOK e.V. gespendet (davon fallen 0,75 Cent als Bearbeitungsgebühr des Telefondienstes an). Das Geld wird dann von der nächsten Telefonrechnung abgebucht.

Wählen Sie einfach die **0900 156 53 81** und schon haben Sie den KOK e.V. mit einer Spende unterstützt. Wir hoffen, dass viele von dieser Spenden-Möglichkeit Gebrauch machen!

### +++ Irland: Gewerkschaften arbeiten Praxiskodex zum Schutz von Hausangestellten aus

Die **Gewerkschaften in Irland** haben einen [Praxiskodex \(Code of Practice\)](#), eine Vereinbarung zwischen der Regierung, den ArbeitgeberInnen und den Beschäftigten, ausgearbeitet. Der Kodex hebt hervor, dass die Rechte von Hausangestellten als ArbeitnehmerInnenrechte anerkannt und vom Arbeitsrecht geschützt werden sollen. Gleichzeitig befürwortet der irische **Gewerkschaftskongress ICTU** weiterhin ein einklagbares Übereinkommen und setzt diesbezüglich seine Kampagne auf nationaler und internationaler Ebene fort. Im Rahmen dieser Kampagne veröffentlichte ICTU in Zusammenarbeit mit seiner größten Mitgliedsorganisation **SIPTU** und der Nichtregierungsorganisation **Migrants Rights Center Ireland** eine Broschüre, die [hier](#) abgerufen werden kann. Des Weiteren wurde von der Abteilung für Gerechtigkeit, Gleichheit und Rechtsreform in Beratung mit ICTU ein „[Nationaler Aktionsplan](#) zur Vermeidung und Bekämpfung von Menschenhandel in Irland 2009-2012“ herausgegeben. Mehr Informationen über den Gewerkschaftskongress und seine Arbeit auf [www.ictu.ie](http://www.ictu.ie)

### +++ **KDFB sieht Handlungsbedarf bei Migrantinnen zum Schutz von Ehe und Familie**

Der **Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB)** äußerte sich anlässlich der **Interkulturellen Woche (27.09.-03.10.2009)** bezüglich der Integration von MigrantInnen, ihrer Nachkommen, Aussiedlerfamilien und politischer Flüchtlinge, welche eine große Herausforderung für die Gesellschaft und die Kirchen darstelle. Es gäbe Handlungsbedarf zum Schutz von Ehe und Familie, wozu „eine zeitnahe Familienzusammenführung, sowie ein eigenständiges Aufenthaltsrecht für Frauen nach der Trennung von ihrem Ehemann, die Vermittlung von Frauenrechten, sowie eines modernen, auf Gleichberechtigung basierendes Verständnis von Ehe, Partnerschaft und Familie“ gehöre. Zur Förderung der Integration fordert der KDFB außerdem die konsequente Bekämpfung von Zwangsprostitution, Zwangsverheiratung und Genitalbeschneidung. Weitere Informationen auf der Homepage des KDFB, auf [www.frauenbund.de](http://www.frauenbund.de).

### +++ **„Migrantinnen-Netzwerk“ der Frauen Union der CDU**

Die **Frauen Union der CDU** (FU) plant ein eigenes „**Migrantinnen-Netzwerk der FU**“ aufzubauen. Ziel dieses Netzwerkes sei es, so FU-Bundeschäftführerin Maria Böhmer anlässlich des ersten Netzwerktreffens in Berlin, Migrantinnen eine eigene Plattform innerhalb der Frauen Union zu geben. Während die Präsenz von Frauen in politischen Ämtern und Mandaten, sowie in fast allen Parteien im Vergleich zu Männern noch immer deutlich geringer ausfällt, ist für Frauen mit Migrationshintergrund der Schritt in die Politik noch wesentlich schwerer. Das Netzwerk der FU sei ein „weiterer Baustein für das aktive Zugehen der Union auf Menschen mit Migrationshintergrund“. Weiteres zur Frauenunion auf [www.frauenunion.de](http://www.frauenunion.de).

### +++ **SoVD fordert bundesweit einheitliche Finanzierung von Frauenhäusern**

Der **Sozialverband Deutschland (SoVD)** fordert, unterstützt von der **Linkspartei**, eine **bundesgesetzliche Regelung zur Finanzierung von Frauenhäusern**. Seit der Einführung von Tagessatzfinanzierungen nach SGB II bzw. XII habe sich die finanzielle Situation der Zufluchtstätten in der Mehrheit der Bundesländer verschlechtert, erklärte die frauenpolitische Sprecherin der Linksfraktion im Bundestag, Kirsten Tackmann. Die Notwendigkeit einzugreifen, verdeutlichen beispielsweise Pläne des Finanzministeriums Sachsen-Anhalt, in denen eine Streichung von 1,5 Millionen Euro für die Finanzierung von Frauenhäusern vorgesehen ist. Näheres über den Sozialverband auf [www.sovd.de](http://www.sovd.de).

### +++ **Rashida Manjoo tritt ihren Posten als UN Sonderberichterstatterin an**

Die Südafrikanerin **Rashida Manjoo** wurde im Juni 2009 vom United Nations Human Rights Council für die kommenden drei Jahre zur **UN Sonderberichterstatterin für den Bereich Gewalt gegen Frauen, ihre Ursachen und ihre Konsequenzen** ernannt. Rashida Manjoo ist Anwältin am Obersten Gerichtshof in Südafrika und war an verschiedenen Universitäten im Bereich Menschenrechte mit Fokus auf Frauenrechte in Lehre und Recherche tätig. Gewalt gegen Frauen, so Rashida Manjoo, verletze die menschliche Würde, sowie zahlreiche Rechte, einschließlich des Rechts auf Gleichheit, physische Unversehrtheit, Freiheit und Gleichbehandlung. Rashida Manjoo tritt in die Nachfolge von **Prof. Yakin Ertürk** (Türkei). Mehr Informationen zur Aufgabe der UN Sonderberichterstatterin und zu Rashida Manjoo sind [hier](#) zu finden.

### +++ UN Hochkommissarin für Menschenrechte kritisiert die Verletzung von MigrantInnenrechten

Navanethem Pillay, UN Hochkommissarin für Menschenrechte, kündigte in ihrer Ansprache während der **elften Sitzung des UN Human Right Council** am **3. Juni 2009** an, im kommenden Jahr dem Schutz von MigrantInnenrechten Priorität zuzuschreiben. Sie kritisierte die Behandlung von MigrantInnen, insbesondere durch **FRONTEX** und Staaten, die MigrantInnen kollektiv auf See abfangen und sie in unsichere Transitzone zurückzuschicken. Dies verletze die Rechte der MigrantInnen und treibe sie in die Arme von Menschenhändlern. Pillay vertritt einen menschenrechtlichen Ansatz, der ökonomische und finanzielle Umstände in Herkunfts-, Transit- und Zielländern mit einbezieht. Des Weiteren kritisierte Pillay auf der **zwölften Sitzung des UN Human Right Council** im **September 2009** die Kriminalisierung irregulärer Einwanderer, die zu unnötigen Verhaftungen und Menschenrechtsverletzungen führe. Die Benennung von MigrantInnen als illegal, führe zu einer Stigmatisierung und schaffe Nährboden für Fremdenfeindlichkeit. Irregulär oder undokumentiert beschreibe die Situation der MigrantInnen adäquater und diskriminiere nicht. Weiteres auf [www2.ohchr.org/english/bodies/hrcouncil](http://www2.ohchr.org/english/bodies/hrcouncil).

### +++ Europaweites Projekt zum Schutz vor Gewalt am Arbeitsplatz mit speziellem Fokus auf Menschenhandel

Der internationale Gewerkschaftsbund **ITUC** und **Anti-Slavery International** starteten ein auf zwei Jahre angelegtes neues Projekt mit dem Titel „**Creating a European coalition of trade unions and NGOs to prevent violence and protect women and young people in the workplace, with a specific focus on trafficking**“. Ziel des Projektes ist es, europäische Gewerkschaften in die Erkennung und Prävention von Gewalt am Arbeitsplatz, speziell von Menschenhandel, sowie die Unterstützung von Betroffenen, einzubeziehen. Erreicht werden soll dieses Ziel durch die Vernetzung und Kooperation von Gewerkschaften mit erfahrenen NGOs. Geplant sind Bedarfsanalysen, bilaterale Treffen, Trainingsseminare, Publikationen etc. Eine ausführliche Beschreibung des Projekts ist [hier](#) zu finden. Mehr Informationen auf [www.ituc-csi.org](http://www.ituc-csi.org) und [www.antislavery.org](http://www.antislavery.org).

### +++ „Embrace diversity, end discrimination“ – Tag der Menschenrechte am 10. Dezember 2009

Alle Menschen sind frei geboren und gleich in ihrer Würde und ihren unveräußerlichen Rechten. So beginnt die **Allgemeine Menschenrechtserklärung**, die am 10. Dezember vor 61 Jahren etabliert wurde. Dennoch kämpfen heute nach wie vor Menschen auf der ganzen Welt gegen Diskriminierung und für die Gewährung der Menschenrechte für sich und andere. Das Büro des **Hochkommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte (OHCHR)** fordert deswegen anlässlich des **Menschenrechtstages am 10. Dezember 2009**, der unter dem Motto „**embrace diversity, end discrimination**“ steht, dazu auf, durch Aktivitäten in lokalen Organisationen Anti-Diskriminierung zu unterstützen und zu fördern. So simuliert beispielsweise die **University of Pretoria** in Südafrika, unterstützt vom OHCHR, einen Gerichtshof, der fiktive Menschenrechtsfälle auf der Basis der Anti-Diskriminierung verhandelt. StudentInnen aller Universitäten sind hierzu eingeladen. Weitere Informationen zu der Aktion der University of Pretoria sind [hier](#) zu finden. Informationen des OHCHR zum Tag der Menschenrechte können auf der **Homepage (www.ohchr.org)** abgerufen werden.

### +++ Neue UN Frauen-Behörde soll eingerichtet werden

Bei der **63. Sitzung der UN-Generalversammlung**, die zwischen dem 16. September 2008 und dem 14. September 2009 stattfand, stimmten die 192 Mitgliedsstaaten einstimmig für die **Einrichtung einer neuen Behörde, die die Rechte und das Wohlbefinden von Frauen**

fördern soll. Die [Resolution 63/311](#) vom 14. September führt die vier einzelnen Frauen-Institutionen der UN in einer einzelnen, vollwertigen Behörde zusammen. Diese wird von einem Untergeneralsekretär geleitet werden. Weitere Informationen [hier](#) und auf [www.un.org/ga/](http://www.un.org/ga/).

### +++ Neue Arbeits- und Familienministerinnen in der Bundesregierung

In der [Bundesregierung](#) wurden am **30.11.2009** zwei Ministerposten neu besetzt. [Dr. Kristina Köhler](#) ist die **neue Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**. Sie ist die Nachfolgerin von [Ursula von der Leyen](#), die wiederum die Nachfolge von [Franz Josef Jung](#) antritt. Er war kurz zuvor von seinem Ministeramt zurückgetreten. Ursula von der Leyen ist nun **Bundesministerin für Arbeit und Soziales**. Mehr Informationen über die neuen Ministerinnen auf den Homepages der Ministerien auf [www.bmfsj.de](http://www.bmfsj.de) und [www.bmas.de](http://www.bmas.de).

### +++ Christine Lüders soll Antidiskriminierungsstelle des Bundes leiten

Das [Bundeskabinett](#) schlug die Expertin für Integration, Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation in seiner **Sitzung am 9. November** als Nachfolgerin für Martina Köppen für das Amt der Leiterin der Antidiskriminierungsstelle vor. Deren Amtsverhältnis ist durch die Konstituierung des neuen Bundestages seit dem 27. Oktober beendet. **Christine Lüders** war unter anderem als Vorstandsreferentin und Abteilungsleiterin bei Lufthansa tätig und war zuletzt Referatsleiterin für Öffentlichkeitsarbeit und Beauftragte für Stiftungen im Kultusministerium in Hessen. Sie soll nun möglichst schnell in das Amt der Leiterin der [Antidiskriminierungsstelle](#) (ADS) eingesetzt werden. Mehr Informationen [hier](#) und auf [www.bundesregierung.de](http://www.bundesregierung.de), sowie [www.antidiskriminierung.de](http://www.antidiskriminierung.de).

### +++ Neue Regierung will bundesweite Helpline einrichten

Im [Koalitionsvertrag](#) zwischen **CDU/CSU/FDP** ist festgehalten, dass eine zentrale, **bundesweite Notrufnummer** für von Gewalt betroffene Frauen eingerichtet werden soll. Die damalige [Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen](#) sagte dazu „Das ist ein Angebot, dass direkt und unbürokratisch hilft und den Schutz von Frauen und mit betroffenen Kindern rund um die Uhr deutlich verbessert“. Ziel der **anonymen** Notrufnummer ist es, telefonische (Erst-)Beratung für Frauen in allen Gewaltsituationen auch außerhalb der üblichen Bürozeiten zu leisten. Zudem soll eine kompetente Weitervermittlung an die Unterstützungseinrichtungen vor Ort ermöglicht werden. Die Helpline richtet sich auch an das soziale Umfeld, die zuständigen Berufsgruppen und an Männer - als Unterstützer ebenso, wie als Täter. Frei geschaltet wird die Nummer voraussichtlich **Ende 2011**.

### +++ Koalitionsvertrag CDU/CSU/FDP

Der **Koalitionsvertrag** der neuen Regierung aus **CDU/CSU/FDP** wurde durch den KOK hinsichtlich **frauenpolitischer und migrationspolitischer Themen** für seine Mitgliedsorganisationen geprüft. Der KOK wird die relevanten Punkte intern diskutieren. Der Koalitionsvertrag kann auf den Homepages von [CDU](http://www.cdu.de) ([www.cdu.de](http://www.cdu.de)) [CSU](http://www.csu.de) ([www.csu.de](http://www.csu.de)) und [FPD](http://www.liberales.de) ([www.liberales.de](http://www.liberales.de)) als pdf heruntergeladen werden.

Der Vertrag äußert sich zu den Themen Menschenhandel und Zwangsverheiratung, zudem sollen konkrete Maßnahmen zu Zwangsverheiratung umgesetzt werden. Dies befürwortet der KOK generell.

Die im Vertrag angekündigte Prüfung der Bundesregierung, die **eheabhängige Aufenthaltsdauer** von zwei auf drei Jahre **zu erhöhen**, beobachtet der KOK kritisch und mit Sorge. Die Praxis stellt immer wieder fest, dass diese Regelung eine aufenthaltsrechtliche

Abhängigkeit schafft, die beispielsweise eine Lösung aus einer gewalttätigen Familiensituation erschweren oder gar verhindern kann.

Zusätzlich soll gemäß einer Vereinbarung im Koalitionsvertrag in dieser Legislaturperiode ein Bericht des Bundes die **Lage der Frauen- und Kinderschutzhäuser und der übrigen Hilfeinfrastruktur** untersuchen.

### +++ Entschließung des Europäischen Parlaments zur Beseitigung von Gewalt an Frauen

Am **26. November** gab das **Europäische Parlament** eine **Entschließung zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen** bekannt. Darin enthalten sind u. a. Forderungen an die Kommission sowie an die Europäische Union z. B. „das Recht auf Unterstützung für alle Opfer von Gewalt, einschließlich des Menschenhandels, ungeachtet der Staatsangehörigkeit der Opfer zu gewährleisten und den Schutz weiblicher Opfer häuslicher Gewalt, deren Rechtsstatus unter Umständen von ihrem Partner abhängt, sicherzustellen“; auch „dass weibliche Opfer von Gewalt ungeachtet ihrer Nationalität und der Art ihrer Beteiligung an polizeilichen Ermittlungen effektiven Zugang zu rechtlichem Beistand und Schutz haben“. Des Weiteren fordert das Parlament „die Schaffung von Mechanismen zur Erleichterung des Zugangs für Frauen, die Opfer geschlechtsspezifischer Gewalt oder von Netzwerken des Frauenhandels geworden sind, zu kostenloser Rechtshilfe, damit sie ihre Rechte in der gesamten Union geltend machen können“. <http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+TA+P7-TA-2009-0098+0+DOC+XML+V0//DE&language=DE>

### +++ Beate Rudolf wird neue Direktorin des Deutschen Instituts für Menschenrechte

**Prof. Dr. Beate Rudolf** wird die **Nachfolgerin** von **Prof. Dr. Heiner Bielefeldt** als **Direktorin des Deutschen Instituts für Menschenrechte**. Dies teilte das Institut in einer **Pressemitteilung** vom 22.07.2009 mit. Die Rechtswissenschaftlerin und Menschenrechts-Expertin wurde am selben Tag vom Kuratorium des Instituts gewählt. Sie ist seit 2003 Juniorprofessorin für Öffentliches Recht und Gleichstellungsrecht an der **Freien Universität Berlin** und seit 2006 zugleich Leiterin des Sonderforschungsprojekts "Völkerrechtliche Standards für Governance in schwachen und zerfallenden Staaten". Heiner Bielefeldt trat im Herbst eine Professur für Menschenrechte und Menschenrechtspolitik an der **Universität Erlangen-Nürnberg** an. Näheres zum Institut und seiner Arbeit auf [www.institut-fuer-menschenrechte.de](http://www.institut-fuer-menschenrechte.de).

## **B. KOK-INTERNE VERANSTALTUNGEN**

---

### +++ Mitgliederversammlung des KOK e.V. am 1. Oktober 2009 in Berlin

Am **1. Oktober 2009** fand in Berlin die dritte **Mitgliederversammlung des KOK e.V.** bei In Via Berlin im Haus der Caritas statt. Thematisch beschäftigte sich die Versammlung schwerpunktmäßig mit dem Thema Menschenhandel zum Zweck der Arbeitsausbeutung. In diesem Rahmen stellte Heike Rabe (DIMR) den anwesenden Mitgliedern des KOK e.V. das Projekt „Zwangsarbeit heute – Betroffene von Menschenhandel stärken“ des DIMR und der Stiftung EZV vor. (Weitere Informationen zu dem Projekt im Newsletter 02/09.)

### +++ Vernetzungstreffen vom 16.-18.11. in Kassel

In der Zeit vom **16.-18. November** fand in **Kassel** das diesjährige **Vernetzungstreffen des KOK** statt. Das Thema der Veranstaltung bezog sich hauptsächlich auf Gesetzgebungsprozesse und die Gesetzesgrundlagen zum Thema Menschenhandel und für Menschenrechte und deren konkreter

Bezug zur praktischen Arbeit der Beratungsstellen. Dabei lag der Fokus sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene.

## C. VERANSTALTUNGEN

---

### +++ Fachtag „Menschenhandel – Lohn und Entschädigung für die Betroffenen“

Im Rahmen des Projekts [„Zwangsarbeit heute – Betroffene von Menschenhandel stärken“](#), welches am 2. Juni 2009 am startete, veranstaltete das [Deutsche Institut für Menschenrechte](#) in Kooperation mit der [Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“](#) am **02. Oktober 2009** einen Fachtag zum Thema **„Menschenhandel – Lohn und Entschädigung für die Betroffenen“**. Der Fachtag bot den rund 60 Teilnehmenden - MitarbeiterInnen aus Fachberatungsstellen gegen Menschenhandel, der [OSZE](#), aus Bundesministerien sowie der Versorgungsverwaltung - eine Reihe von Vorträgen mit anschließender Möglichkeit zur Nachfrage und Diskussion. Es wurde ein Überblick gegeben über den derzeitigen Stand der Praxis sowie über die Möglichkeiten und Grenzen für die Betroffenen, ihre Ansprüche geltend zu machen. Informationen zum Projekt **„Zwangsarbeit heute“** sind auf der Homepage des Instituts, [www.institut-fuer.menschenrechte.de](http://www.institut-fuer.menschenrechte.de), und der Stiftung, [www.stiftung-evz.de](http://www.stiftung-evz.de), zu finden.

### +++ TERRE DES FEMMES ruft zum neunten Mal auf, die Fahnen zu hissen

Zum internationalen Tag **„NEIN zu Gewalt an Frauen“** am **25. November 2009** rief [TERRE DES FEMMES](#) wieder einmal dazu auf, die Fahne mit der Aufschrift **„Frei leben – ohne Gewalt“** zu hissen. Die Fahnen sollten im In- und Ausland als sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen wehen und konnten im Internet Shop von TERRE DES FEMMES bestellt werden. Informationen zur Aktion in diesem Jahr und eine Rückschau auf die Aktionen der vergangenen Jahre sind auf [www.frauenrechte.de](http://www.frauenrechte.de) zu finden.

### +++ NGO Plattformtreffen von La Strada International in Berlin

Anlässlich des 20-jährigen Mauerfalljubiläums fand das vierte **NGO Plattformtreffen von La Strada International** am **9. und 10. November 2009** in Berlin statt. Das Treffen wurde unter Mitwirkung der Berliner Beratungs- und Koordinationsstelle [Ban Ying](#) organisiert und stand unter dem Titel: **„The fall of the Berlin Wall – where do we stand 20 years on?“** In einer öffentlichen Diskussion mit geladenen Gästen sollten die Auswirkungen des Mauerfalls auf Migration und Menschenhandel Thema sein. Das NGO-Treffen sollte sich insbesondere darauf konzentrieren, Standards für die Arbeit von La Strada zu diskutieren. Neben den Mitgliedsorganisationen waren zahlreiche europäische Anti-trafficking NGOs, sowie Mitglieder des LSI Beirats und Repräsentanten internationaler Anti-trafficking Netzwerke und Organisationen anwesend. Mehr Informationen können auf [www.lastradainternational.org](http://www.lastradainternational.org) erfragt werden.

### +++ Die Sehnsucht nach Glück...

Die [Dortmunder Mitternachtsmission](#) lud am **28.10.2009** zu einer **Fachveranstaltung „Glück“ - ein Stück Himmel?** ein. Anlass hierfür war der oftmals schwierige Umgang in der Fachberatungsstelle mit der zunehmenden Anzahl an Menschen, die keinerlei Glück empfinden. Die Gründe für diese Glücklosigkeit sind nicht immer nachvollziehbar. Die Fachveranstaltung gab Informationen über Auslöser, Erscheinungsformen, Auswirkungen und chemische Prozesse des Glücks. Vertreter aus verschiedenen Bereichen, sowie der Psychologie,

der Seelsorge und der Unterhaltungsbranche wurden zur Podiumsdiskussion geladen. Näheres zu diesen und anderen Veranstaltungen der Mitternachtsmission auf [www.standort-dortmund.de/mitternachtsmission](http://www.standort-dortmund.de/mitternachtsmission).

### +++ Salongespräch „Weibliche Genitalverstümmelung“ am 25.11.

In Deutschland leben über 20.000 Frauen, die von Genitalverstümmelung betroffen sind. Mehr als 5000 Mädchen sind dem Risiko ausgesetzt, ebenfalls diese Gewalt zu erfahren. Darum hat **Terre des Femmes** vor einem Jahr die Kampagne „**KEIN SCHNITT INS LEBEN**“ gestartet. Über deren Erfolg, aber auch über weitere nötige Maßnahmen wurde zusammen mit der [Integrationsbeauftragten des Bezirks Tempelhof-Schöneberg](#), Balance e.V. und weiteren Gästen diskutiert. Dazu lud Terre des Femmes am **Mittwoch, den 25. November um 19 Uhr** in das **Rathaus Schöneberg** in Berlin ein. Weitere Hintergrundinformationen zum Thema Genitalverstümmelung, sowie das gesamte Programm von CrossKultur Tempelhof-Schöneberg als pdf-Download finden Sie auf [www.frauenrechte.de](http://www.frauenrechte.de).

### +++ Side Event zum „Human Dimension Implementation Meeting“

Vom **28. September bis 09. Oktober** fand in **Warschau** das „[Human Dimension Implementation Meeting](#)“ statt. Zu diesem vom [Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte der OSZE \(ODIHR\)](#) organisierten Ereignis wurden zudem „**Side Events**“ durchgeführt. Bei einem dieser „Side Events“, „**Human Rights Protection in the Return of Trafficked Persons to Countries of Origin**“, war auch der **KOK** vertreten. Auf dem Event wurden die Ergebnisse von Forschungsberichten vorgestellt, die vom ODIHR bezüglich der Rückkehr von Betroffenen von Menschenhandels und undokumentierten MigrantInnen durchgeführt wurden. In den Berichten, die für Großbritannien, Spanien, Deutschland und Italien in Auftrag gegeben wurden, wurde untersucht, inwieweit in den Rückkehr-Prozessen Menschenrechte eingehalten werden. Die Ergebnisse wurden bei dem Event diskutiert sowie auch andere Themen, wie z.B. die Frage, wer als Betroffener von Menschenhandel gilt und somit Anspruch auf eine Aufenthaltserlaubnis hat. Näheres zu diesem und anderen Treffen auf [www.osce.org/odihr/](http://www.osce.org/odihr/).

### +++ 20 Jahre IN VIA KOFIZA – 20 Jahre Integrationsarbeit mit Migrantinnen

[IN VIA KOFIZA](#) (Kontakt-, Förderungs- und Integrationszentrum für außereuropäische Frauen und deren Familien) in Bayern feiert sein **20jähriges Jubiläum** – aus diesem Anlass wurde am **28. Oktober** eine Feier in der Basilika St. Bonifaz und der katholischen Hochschulgemeinde (KHG) in München abgehalten. Gleichzeitig wurde der **Auftakt des neuen Projektes** „Wir können mehr! Integration und Partizipation: Nutzung, Stärkung und Erweiterung der Kompetenzen von Migrantinnen in Selbsthilfegruppen in den Regionen und Stadtteilen durch „Community Organizing“ gefeiert. Schirmherrin ist Frau Ministerin [Christine Haderthauer](#), bayrische Sozialministerin und Frauenbeauftragte der bayrischen Staatsregierung. Mehr über das Jubiläum und die Arbeit von In Via Kofiza auf [www.invia-muenchen.de](http://www.invia-muenchen.de).

### +++ Residenzpflicht als Regulativ nationaler Migrationsbewegungen

Am **25. November** fand um **19 Uhr** eine Veranstaltung des Bildungswerks Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung zum Thema „**Residenzpflicht als Regulativ nationaler Migrationsbewegungen**“ statt. Informationen dazu und zu weiteren Veranstaltungen der Stiftung [hier](#), auf [www.bildungswerk-boell.de](http://www.bildungswerk-boell.de).

### +++ **Ministerkonferenz in Brüssel anlässlich des dritten europäischen Tages gegen Menschenhandel**

Anlässlich des **dritten europäischen Tages gegen Menschenhandel am 18. Oktober 2009** wurde vom Außenministerium Belgiens im Palais d'Egmont in Brüssel die **MinisterInnenkonferenz „Towards Global EU Action against Trafficking in Human Beings“** veranstaltet. Dort kamen verschiedene TeilnehmerInnen aus EU- Mitgliedsstaaten, sowie aus Dritt-Ländern und verschiedene regionale und internationale Organisationen zusammen. Es wurde unter anderem über bestehende EU- Maßnahmen und Möglichkeiten für Partnerschaften zum Schutze und zur Unterstützung von Betroffenen des Menschenhandels und über die Stärkung der Partnerschaft von Strafverfolgung und Polizei-Kooperation gesprochen.

Das Haupt-Ziel der Veranstaltung bestand darin, die EU-Politik zu stärken und Maßnahmen gegen Menschenhandel in Zusammenarbeit mit Dritte-Welt-Ländern und Transit-Ländern zu ergreifen. Der KOK war bei der Konferenz ebenfalls anwesend.

## **D. GESETZLICHE NEUERUNGEN**

---

### +++ **EU-Vertrag von Lissabon tritt in Kraft**

Am **1. Dezember** ist der **EU-Vertrag von Lissabon** in Kraft getreten. In verschiedenen Artikeln wird ein **verstärkter Einsatz zur Verhütung und Bekämpfung des Menschenhandels insbesondere von Frauen und Kindern** benannt. Auch soll es Mindestvorschriften geben für die Rechte der Betroffenen von Straftaten sowie für die Festlegung von Straftaten und Strafen z. B. im Bereich des Menschenhandels im Rahmen der sexuellen Ausbeutung von Frauen und Kindern. Zudem zieht der Vertrag diverse aufenthaltsrechtliche Auswirkungen durch den Einbezug eines Diskriminierungsverbotes, der EU-Grundrechtecharta und der Europäischen Menschenrechtskonvention nach sich. Die aktuelle Fassung ist zu finden unter <http://eur-lex.europa.eu/JOHtml.do?uri=OJ:C:2008:115:SOM:DE:HTML>.

### +++ **Bundesrat stimmt Allgemeiner Verwaltungsvorschrift zum Aufenthaltsgesetz zu**

Am **18. September** stimmte der Bundesrat der **Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Aufenthaltsgesetz und zum Freizügigkeitsgesetz/EU** zu. Die allgemeinen Verwaltungsvorschriften stellen insgesamt betrachtet eine Verbesserung zu den bisherigen Allgemeinen Anwendungshinweisen dar. Beispielsweise zu erwähnen sind hierbei die Verbesserungen der Vorschriften für die Betroffenen von Menschenhandel wie die Regelung, dass Betroffene von Menschenhandel bereits zum Zeitpunkt der Bedenk- und Stabilisierungsfrist nicht in Sammelunterkünfte aufgenommen werden sollen oder die neue Regelung, dass § 6 a BeschVerfV und damit die Möglichkeit der Ausübung einer Beschäftigung für Betroffene von Menschenhandel auch auf die neuen UnionsbürgerInnen angewandt wird. Auch die Verbesserung der Vorschriften für Betroffene von Zwangsverheiratung, dass die Zwangsverheiratung einen besonderen Härtefall darstellt, welcher auch vor Ablauf der Zweijahresfrist zu einem eigenständigen Aufenthaltstitel der Ehegatten führt, ist zu nennen. Ferner ist positiv hervorzuheben, dass im Falle der Zwangsverheiratung im Ausland vom Verlassen des Hoheitsgebietes gegen den Willen ausgegangen werden muss, so dass der Aufenthaltstitel nicht erlischt, wenn der Ausländer/ die Ausländerin nicht innerhalb von sechs Monaten wieder in die Bundesrepublik einreist.

Der KOK hat den Umsetzungsprozess der Bundesverwaltungsvorschriften fachlich begleitet und freut sich über die Verbesserungen, wobei sicherlich im Detail noch Verbesserungen der Verwaltungsvorschriften empfehlenswert sind. Viele der Kritikpunkte des KOK gegenüber dem ersten Entwurf wurden vom Bundesministerium des Inneren geprüft und berücksichtigt. Wir bedanken uns an dieser Stelle für den guten fachlichen Austausch mit den VertreterInnen des BMI.

### +++ Das zweite Opferrechtsreformgesetz ist am 1.10.2009 in Kraft getreten

Der Deutsche Bundestag hat am 02.07.2009 das 2. Opferrechtsreformgesetz beschlossen. Dieses ist am 01.10.2009 in Kraft getreten. Den Entwurf des Gesetzes (BT-Drs. 178/09) hatte der KOK e.V. in Hinblick auf einzelne Regelung mit Relevanz für Betroffene von Frauenhandel und von Gewalt gegen Migrantinnen in der (unaufgeforderten) Stellungnahme vom 22.05.2009 kommentiert. Ferner hatte der KOK e.V. im Rahmen seiner Verbandsbeteiligung auf Anfrage des Bundesministeriums der Justiz bereits am 15.01.2009 eine Stellungnahme abgegeben.

Wir verweisen im Wesentlichen auf unseren ersten Newsletter in diesem Jahr, in welchem wir bereits das 2. Opferrechtsreformgesetz kommentiert haben. Nach wie vor ist insbesondere hervorzuheben, dass die Erweiterung der nebenklagefähigen Delikte um die Straftatbestände des Kinderhandels sowie der Nötigung in einem besonders schweren Fall positiv hervorzuheben ist. Der KOK hätte es allerdings begrüßt, wenn Betroffene des Kinderhandels ebenfalls unabhängig von ihren wirtschaftlichen Voraussetzungen in den erweiterten Kreis derjenigen, welche einen Anspruch auf eine/n kostenlose/n Opferanwalt/Opferanwältin haben, aufgenommen worden wären. Begrüßenswert sind allerdings die Vorschriften zur Verbesserung der Informationspflichten der Strafverfolgungsbehörden gegenüber den Verletzten von Straftaten sowie die Änderung in § 142 StPO, wonach die Verletzten bei der Auswahl ihres anwaltlichen Beistandes auch nicht ortsansässige AnwältInnen wählen dürfen.

### +++ Britische Regierung ebnet Weg für neue Gesetze gegen moderne Sklaverei

Die britische Regierung hat neue Gesetze für ein **scharfes Vorgehen gegen moderne Sklaverei** bekräftigt. Die MinisterInnen haben eingestanden, dass die bestehende Gesetzgebung die Menschen nicht wirksam vor moderner Sklaverei schützt und haben zugestimmt, **Zwangsarbeit und Schuldknechtschaft** im Strafgesetzbuch **zu kriminalisieren**. [Anti-Slavery International](#) und [Liberty](#) hatten sich vorab mit MinisterInnen getroffen, um darzulegen, dass eine Gesetzesänderung nötig sei, um die schätzungsweise mehr als 1000 Menschen, die sich im Vereinten Königreich in Zwangsarbeit befinden, zu schützen. Das **Oberhaus** wird nächste Woche in der dritten Lesung des Gesetzes über einen überarbeiteten Änderungsantrag abstimmen. Die vollständige Debatte des Oberhauses kann [hier](#) eingesehen werden. Informationen über die NGOs finden Sie auf [www.antislavery.org](http://www.antislavery.org) und [www.liberty-human-rights.org.uk](http://www.liberty-human-rights.org.uk).

## E. INFORMATIONSMATERIAL UND PUBLIKATIONEN

---

### +++ Veröffentlichung des Jahresberichts 2008 des Deutschen Instituts für Menschenrechte

Der [Jahresbericht 2008](#) des [Deutschen Institut für Menschenrechte](#) richtet seine besondere Aufmerksamkeit auf die sicherheitspolitischen Entwicklungen in Deutschland und Europa. Aktuelle Diskussionen beispielsweise zum Thema „Datenschutz“ lassen oft aus dem Blickfeld geraten, dass es sich hierbei um menschenrechtliche Anliegen handelt. Als weitere Themen informiert der Bericht über Menschenrechtsbildung, den Ausbau menschenrechtlicher

Institutionen im nationalen und internationalen Raum, Schutz vor Diskriminierung, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Menschenrechte, zeitgenössische Formen der Sklaverei, Menschenrechte von Flüchtlingen, Migrantinnen und Migranten, Entwicklungszusammenarbeit sowie über die Bibliothek und die Website des Instituts. Der Bericht kann auf [www.institut-fuer-menschenrechte.de/de/publikationen.html](http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/de/publikationen.html) heruntergeladen werden.

### +++ Handbuch „Fördertöpfe für Vereine, selbstorganisierte Projekte und politische Initiativen“

Das Handbuch wurde in einer 10. überarbeiteten und **erweiterten Neuauflage** vom [Netzwerk Selbsthilfe e.V.](http://www.netzwerk-selbsthilfe.de) in Berlin herausgebracht. Es versteht sich als „praxisorientiertes Nachschlagewerk für alle Gruppen und Initiativen, die nach neuen Finanzierungswegen zur Verwirklichung ihrer Projektideen suchen“. Das Buch präsentiert Förderquellen und gibt eine Fülle von Tipps für viele Bereiche, beispielsweise Bildung, Soziales, Migration, Frauen etc. Es ist für 18 Euro zuzüglich Versandkosten über [www.netzwerk-selbsthilfe.de/beratung/foerdertopfbroschuere](http://www.netzwerk-selbsthilfe.de/beratung/foerdertopfbroschuere) zu beziehen.

### +++ ILO veröffentlicht erstmals „Casebook of Court Decisions“

Das [Fallbuch](#), herausgegeben von der [ILO](#), beinhaltet **gerichtliche Entscheidungen im Fall von Zwangsarbeit in Entwicklungsländern** sowie **Urteile im Bereich Menschenhandel und Zwangsarbeit in Industrieländern**. Das Buch soll zeigen, wie Konventionen der ILO Entscheidungen beeinflussten und in wieweit diese auch in Zukunft eine Richtlinie bieten können. Die ILO erhofft sich durch die wachsende Aufmerksamkeit in Bezug auf Zwangsarbeit eine größere Kooperation zwischen RechtsvertreterInnen, nationalen und internationalen Gerichtshöfen. Weitere Informationen über die ILO und ihre Arbeit auf [www.ilo.org](http://www.ilo.org).

### +++ OSZE veröffentlicht Bericht zum Menschenhandel in der Landwirtschaft

Der Bericht [“A Summary of Challenges on Addressing Human Trafficking for Labour Exploitation in the Agricultural Sector in the OSCE Region”](#) wurde im Juli 2009 vom Büro der Sonderberichterstatterin und Koordinatorin für den Kampf gegen Menschenhandel [Eva Biaudet](#), veröffentlicht. Er ist der erste seiner Art, der sich mit **Menschenhandel zum Zwecke der Arbeitsausbeutung im landwirtschaftlichen Sektor innerhalb der ganzen OSZE-Region** befasst. Sein Ziel ist es, Staaten, politischen Entscheidungsträgern und Nicht-Regierungsorganisationen zu helfen, Strukturen und Defizite dieses Sektors zu identifizieren, die die Anfälligkeit von ArbeiterInnen für Menschenhandel hervorrufen oder verstärken. Dazu wurden auch mehrere Fallstudien in den Bericht aufgenommen und analysiert. Den Bericht, sowie Hintergrundinformationen finden Sie auf [www.osce.org](http://www.osce.org).

### +++ „Mensch im Dunkel“ – Extremtraumatisierung bei Opfern von Frauenhandel

Katarzyna Zentners (Päd./ Sozialpsychologin Dr.phil.) **Doktorarbeit** [„Mensch im Dunkel. Eine qualitative Fallstudie zu osteuropäischen Opfern von Frauenhandel: Ein Beitrag zur Psychotraumatologie“](#) ist nun beim **Peter Lang Verlag** erschienen. Bei der Studie geht es um die Darstellung und qualitative **Analyse der psychischen Gesundheit von Opfern des Frauenhandels** aus der psychotraumatischen Sicht. Es wurde eine Kombination von drei verschiedenen Methoden angewandt und nachgewiesen, dass vielschichtige komplexe Extremtraumatisierung mit Frauenhandelssyndrom (Syndrom der modernen Sklaverei) bei den Betroffenen noch Jahre nach dem Geschehen erkennbar ist. Das Buch kann als gebundene Ausgabe für 56,80 Euro auf [www.peterlang.de](http://www.peterlang.de) bestellt werden.

### +++ **Kurzbericht zur Studie über die Situation von Sexarbeiterinnen mit Migrationshintergrund**

Zu dem Forschungsprojekt „**Die Situation von Sexarbeiterinnen mit Migrationshintergrund in Basel Stadt**“, initiiert durch das **Amt für Jugend, Familie und Prävention des Justizdepartements des Kantons Basel und die [Aliena Beratungsstelle für Prostituierte und Aidshilfe](#)**, ist jetzt ein Kurzbericht verfügbar. Der Gesamtbericht, rund 160 Seiten, wurde noch nicht publiziert. Im Kurzbericht wurde auf den theoretischen Teil verzichtet und sich auf die Beschreibung der Ergebnisse konzentriert. Informationen zum Bezug des Berichts, den Verfasserinnen u.v.m. finden sich [hier](#), und auf [www.fhnw.ch/personen/eva.bueschi/ppt-projekte/gewalt-im-sexgewerbe](http://www.fhnw.ch/personen/eva.bueschi/ppt-projekte/gewalt-im-sexgewerbe).

### +++ **Bewohnerinnenstatistik 2008 von der Frauenhaus Koordinierung e.V. erschienen**

Die überverbandliche „**Statistik Frauenhäuser und ihre Bewohnerinnen**“ zu Frauenhausbewohnerinnen und ihren Kindern wurde im Jahre 2008 auf Initiative der [Frauenhauskoordinierung e.V.](#) zum neunten Mal durchgeführt. Die Auswertung umfasst Daten von Frauenhäusern verschiedener Trägerschaften und untersucht die **Lebenssituation von Frauen mit Gewalterfahrungen**. Diese Ergebnisse wurden dann mit denen des Jahres 2007 verglichen. Im Jahr 2010 wird die Frauenhauskoordinierung e.V. die Statistik in eine Online-Version umstellen. Weitere Informationen hierzu und zum Bezug der Statistik auf [www.frauenhauskoordinierung.de](http://www.frauenhauskoordinierung.de).

### +++ **Neue überarbeitete Auflage von „Adressen gegen Gewalt“ erschienen**

Die [Landeskommission Berlin gegen Gewalt](#) hat eine **6., überarbeitete Auflage** (Stand: Mai 2009) der **Broschüre „Adressen gegen Gewalt“** herausgegeben. Sie bietet einen Überblick über bestehende Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten. Neu aufgenommen wurde ein umfangreiches Stichwortverzeichnis, welches das Finden von Informationen erleichtern soll. Alle Veröffentlichungen der Landeskommission Berlin gegen Gewalt können auf [www.berlin.de/lb/lkbgg/](http://www.berlin.de/lb/lkbgg/) heruntergeladen oder postalisch bestellt werden.

### +++ **Pressefreie Kurzfassung zum Bundeslagebild „Menschenhandel“ 2008 veröffentlicht**

Das **Bundeslagebild Menschenhandel von 2008** ist vom [Bundeskriminalamt](#) in einer **pressefreien Kurzfassung** herausgegeben worden. Darin werden Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung und Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft beschrieben. Die Aussagen zu diesen Delikten basieren auf den Meldungen der Landeskriminalämter zu den im Jahr 2008 abgeschlossenen polizeilichen Ermittlungsverfahren und den Daten der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS). Weitere Informationen zum Bundeskriminalamt, sowie zum Download des Bundeslagebildes auf [www.bka.de](http://www.bka.de).

### +++ **„International Framework for Action“ von UNODC erschienen**

Das [United Nations Office on Drugs and Crime \(UNODC\)](#) hat die Veröffentlichung **„International Framework for Action to Implement the Trafficking in Persons Protocol“** herausgegeben. Sie soll als Werkzeug für Mitgliedsstaaten der UN dienen, das **„United Nations Trafficking Protocol“** wirkungsvoll umzusetzen. Bezogen werden kann die Veröffentlichung auf [www.unodc.org](http://www.unodc.org) oder [hier](#) als Direktlink zu den Veröffentlichungen. Zum Download des „United Nations Trafficking Protocol“ als pdf geht es [hier](#).

### +++ „Frauengesundheit, Migration und Kultur in einer globalisierten Welt“

Das Buch „[Frauengesundheit, Migration und Kultur in einer globalisierten Welt](#)“ von Prof. **Theda Borde** ist beim **Mabuse-Verlag** erschienen. Es beschäftigt sich unter anderem mit einer Analyse und Kritik an der HIV/Aids-Prävention in den USA und in Afrika, der Einstellung zu Pränataldiagnostik bei Migrantinnen aus der Türkei, der Praxis der weiblichen Genitalverstümmelung oder dem Spannungsfeld von Geschlecht, Kultur und Migration im Kontext häuslicher Gewalt. Zu beziehen ist es für ca.27 Euro über [www.mabuse-verlag.de](http://www.mabuse-verlag.de).

### +++ Erster Bericht der Sonderberichterstatterin für moderne Formen der Sklaverei

In ihrem ersten [Bericht](#) konzentriert sich die **UN-Sonderberichterstatterin für moderne Formen der Sklaverei, Gulnara Shahinian**, hauptsächlich auf **Schuld knechtschaft**. Es werden zwei Formen von Schuld knechtschaft beschrieben - eine, in der das Leben des Schuldners das Pfand für die Schulden darstellt und eine andere, in der die Arbeitskraft des Schuldners als Zahlung für die Schulden gilt. Der Bericht macht deutlich, dass die internationale Aufmerksamkeit für Menschenhandel weitaus größer ist, als die für Sklaverei-ähnliche Praktiken. Vor diesem Hintergrund leitet Shahinian ihre Forderungen ab. Der Bericht wurde auf der [12ten Sitzung](#) des [UN Menschenrechtsrates](#) präsentiert - [GAATW](#), [Anti-Slavery-International](#) und [Franciscans International](#) organisierten ein Side Event zu Schuld knechtschaft.

Näheres auf [www2.ohchr.org/english/bodies/hrcouncil/](http://www2.ohchr.org/english/bodies/hrcouncil/), auf [www.gaatw.org](http://www.gaatw.org), [www.antislavery.org](http://www.antislavery.org) oder [www.franciscansinternational.org](http://www.franciscansinternational.org).

### +++ Jahresbericht 2008 des Zentrums für sexuelle Gesundheit und Familienplanung

Das Zentrum für sexuelle Gesundheit und Familienplanung in Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf hat seinen Jahresbericht 2008 erstellt. Das Zentrum ging aus der Aidsberatungsstelle, der Beratungsstelle für sexuell übertragbare Krankheiten und dem Sozialmedizinischen Dienst für Eheberatung, Familienplanung und Schwangerschaft hervor. In dem Bericht wird das erste Jahr des gemeinsamen Arbeitens des Zentrums beschrieben. Der Bericht wird in Kürze veröffentlicht. Mehr Informationen zu dem Zentrum unter [www.charlottenburg-wilmersdorf.de](http://www.charlottenburg-wilmersdorf.de)

### +++ Informationsbroschüre „Your rights as a domestic worker“ veröffentlicht

Die Informationsbroschüre „[Your rights as a domestic worker](#)“ für Hausangestellte ist von der größten Gewerkschaft der Niederlande, der FNV Bondgenoten, publiziert worden. Die Broschüre enthält sämtliche Informationen zu Vertragsfragen, finanzieller Hilfe, Arbeitsbedingungen, Krankheit, Schwangerschaft etc. Sie kann über die [Homepage](#) der Gewerkschaft ([www.fnvbondgenoten.nl/fnvbondgenoten/english/](http://www.fnvbondgenoten.nl/fnvbondgenoten/english/)) bezogen werden.

### +++ Neue Veröffentlichungen von TAMPEP

[TAMPEP](#) (European Network for HIV/STI Prevention and Health Promotion among Migrant Sex Workers) ist ein international vernetztes Projekt, welches sich für die **Rechte von migrierten Sex-ArbeiterInnen** einsetzt. Das Projekt operiert in 25 Ländern und organisiert und koordiniert Aktivitäten zum Schutz von Sex-ArbeiterInnen in den beteiligten Ländern. Kürzlich wurden im Rahmen der innereuropäischen Zusammenarbeit beteiligter Akteure von TAMPEP **neue Produkte veröffentlicht**:

- **A report on the intersections of legislations and policies in Europe “Sex Work Migration Health”** In diesem **Europäischen Bericht** werden die **Rechte von Sex-ArbeiterInnen**

in Europa sowie die **Zugangsmöglichkeiten zu Gesundheitsdienstleistungen** transparent dargestellt. Dabei werden die Unterschiede auf europäischer und nationaler Ebene in die Auswertung mit einbezogen und eine kritische Auseinandersetzung mit bestehenden Systemen vorgenommen.

- **A European Manual on Good Practices in Work with and for Sex Workers “Work Safe in Sex Work”** Das **Handbuch “Work Safe in Sex Work”** gibt Anleitungen zu verschiedenen Themen, die für Sex-ArbeiterInnen und auch für Personen die in Kontakt mit Sex-ArbeiterInnen stehen, nützliche Informationen vermitteln. Unter anderem werden hier **Best-Practice-Modelle** zur Vermittlung von Gesundheitsdienstleistungen vorgestellt, oder auch über bestehende Strategien zur **HIV/STI-Prävention** - mit dem Ziel einer Verbesserung dieser Modelle - berichtet.
- **A mapping of the prostitution scene in 25 European Countries “Sex Work in Europe”** Der **Bericht „Sex Work in Europe“** gibt einen **Überblick über das Prostitutionswesen in 25 europäischen Ländern**. Dabei werden Entwicklungstrends in Bezug auf Sex-Arbeit sowie der Arbeits- und Lebensbedingungen von Frauen, Männern, Transgendern und migrierten Sex-ArbeiterInnen dargestellt.

Weitere Informationen zur Arbeit von TAMPEP, den Veröffentlichungen u.v.m auf [www.tampep.eu](http://www.tampep.eu).

**Mit einer Spende unterstützen Sie die Kontinuität unseres Kampfes für die Rechte und Unterstützung für von Menschenhandel und Gewalt betroffene Frauen.**

**Jede Spende hilft!**

**Spendenkonto:**  
**Evangelische**  
**Darlehensgenossenschaft eG**  
**Konto Nr.: 791 296**  
**BLZ.: 210 602 37**

**Spendetelefon:**  
**0900 - 1565381**



**(Bei einem Anruf werden direkt 5 EUR zugunsten des KOK e.V. von Ihrer nächsten Telefonrechnung abgebucht.)**

**Der KOK ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein und stellt Spendenbescheinigungen aus.**

## RUBRIK WISSEN

---

### KOK-Jahresrückblick

An dieser Stelle möchten wir Ihnen einen kurzen Überblick über die Ereignisse des Jahres 2009, die für den KOK von besonderer Bedeutung waren, geben. Das KOK Büro blickt auf ein sehr arbeitsintensives und sehr gutes Jahr 2009 zurück.

Es wird im kommenden Jahr einige personelle Veränderungen geben: Unsere Kollegin Sarah Schwarze nimmt sich ein Jahr Elternzeit. Wir wünschen Ihr alles Gute und bedanken uns herzlich

für Ihre Arbeit in den vergangenen Jahren. Wir möchten an dieser Stelle recht herzlich ihre Vertretung, unsere neue Kollegin Julia Wältring, begrüßen.

Aus Sicht des KOK Büros möchten wir unsere Freude darüber ausdrücken, dass wir im letzten Jahr die wunderbare Gelegenheit hatten, mit so vielen guten, klugen und tatkräftigen Frauen zusammen zu arbeiten! Insbesondere gilt unser Dank zunächst unseren Praktikantinnen Analy Puig Boedler, Claudia Haase, Nicole Garbrecht, Janina Ackermann und Lina Lauch sowie unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Analy Puig Boedler, Kristina Nottbohm, Nicole Garbrecht, Debora Benckert, Mareike Stolle, Alex Austin und Dr. Melanie Meyer. Sie waren für die Arbeit des KOK von unschätzbarem Wert!

Wir möchten uns aber auch herzlich bei unseren Kolleginnen von den Mitgliedsorganisationen bedanken, ohne die wir unsere Arbeit nicht so erfolgreich betreiben könnten, wobei unser Dank auch besonders den Kolleginnen gilt, die sich ehrenamtlich in den Arbeitsgruppen des KOK aus dem Jahr 2009 zu den Themen „Lobbyarbeit des KOK zur Bundestagswahl“ sowie „Qualitätsstandards“ engagiert haben.

Der KOK hat auch in diesem Jahr von dem Austausch seiner Mitglieder gelebt. Wir können auf drei sehr gute und spannende Mitgliederversammlungen und ein Vernetzungstreffen zurückblicken. Darüber hinaus hat der KOK in Kooperation mit dem Parlamentarischen Forum für sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte im Januar 2009 im Rahmen eines Festaktes seine Broschüre „Frauenhandel in Deutschland“ öffentlich vorgestellt. Der Empfang war sehr gut besucht von Abgeordneten aller Parteien, VertreterInnen von Ministerien, NGOs, Strafverfolgungsbehörden und WissenschaftlerInnen. Im Mai diesen Jahres hat der KOK in Kooperation mit der Diakonie, der Fachberatungsstelle Frauenrecht ist Menschenrecht (FIM), sowie dem Frauenstudien- und bildungszentrum der EKD eine Fachtagung mit dem Titel „Bestellt, verraten und verkauft – Bedeutung von Mythos, Religion und Kultur im interkulturell-professionellen Umfang mit afrikanischen Betroffenen von Menschenhandel“ durchgeführt.

Das Jahr 2009 stand aber auch wieder im Zeichen der internationalen Vernetzung. Der KOK reiste zu einem Seminar des Unterhauses in London am 14.05.2009 zum Thema „Menschenhandel“, nahm an der Ministerkonferenz in Brüssel am Dritten EU-Tag gegen Menschenhandel zum Thema „Towards Global EU Action against Trafficking in Human Beings“ teil und konnte sich auf der Konferenz des Ostseerates in Kooperation mit dem UNODC im Dezember in Stockholm sowie auf dem La Strada Austauschtreffen in Berlin im November mit KollegInnen vernetzen und austauschen. Besonders hat uns gefreut, dass der KOK zu verschiedenen OSCE-Sitzungen eingeladen wurde. Hierbei handelte es sich um ein ExpertInnentreffen im Juni 2009, bei dem der KOK über das Thema „Rückkehrmöglichkeiten von Betroffenen von Menschenhandel“ als Experte referiert, um eine Einladung zum OSCE focal points meeting in Warschau am 29.-30.09.2009, um die Situation von Betroffenen von Menschenhandel in Deutschland vorzustellen und abschließend um einen Side-Event zum Human Dimension Implementation Meeting am 01.10.09 bei dem der KOK erneut über die Situation von Betroffenen, welche in ihre Herkunftsländer zurückkehren, berichtete. An dieser Stelle möchten wir ausdrücklich unserer Kollegin Frau Monika Cissek-Evans von der Fachberatungsstelle Jadwiga danken, welche den KOK in Warschau bei der OSCE vertreten hat.

Wir freuen uns, dass der KOK zahlreiche Veröffentlichungen und Stellungnahmen publizieren konnte. Alle Publikationen des KOK sind unter [www.kok-buero.de](http://www.kok-buero.de) zu finden. Thematische Schwerpunkte im Jahr 2009 waren zum einen die aufenthalts- und alimentierungsrechtlichen Fragen für Betroffene des Menschenhandels im Rahmen der Bundesverwaltungsvorschriften sowie dem Aufenthaltsgesetz, Freizügigkeitsgesetz, dem Asylbewerberleistungsgesetz, den Sozialgesetzbüchern, dem 2. Opferrechtsreformgesetz und den Änderungen im Strafverfahren. Aber auch die Auseinandersetzung mit europäischen Rechtsinstrumenten nahm in diesem Jahr

einen großen Schwerpunkt ein, beispielsweise durch den Vorschlag für einen neuen Rahmenbeschluss „Zur Verhütung und Bekämpfung des Menschenhandels und zum Schutz von Opfern“ sowie der Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates „Über Sanktionen gegen Personen, die Drittstaatsangehörige ohne legalen Aufenthalt beschäftigen“. Der KOK konnte seine Standpunkte auf vielen Ebenen hervorbringen und wurde vor zahlreichen Gremien gehört. Drei KOK-Projekte aus dem Jahr 2009 möchten wir als Beispiele unserer Arbeit abschließend erwähnen:

1. Zum einem die Arbeit des KOK zum Thema „Qualitätsstandards für Fachberatungsstellen für Betroffene des Menschenhandels“
2. Den KOK-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2009
3. Fachliche Begleitung verschiedener Gesetzesvorhaben, wie beispielsweise das 2. Opferrechtsreformgesetz

Auch im nächsten Jahr werden wir uns weiterhin für eine gute und bedarfsgerechte Betreuung der Betroffenen von Menschenhandel und von Gewalt betroffener Migrantinnen einsetzen. Eine gute Implementierung der bestehenden gesetzlichen Vorschriften und eine Änderung von nachteiligen Regelungen wird weiterhin unser Anliegen sein. Im Jahr 2010 wird der KOK an den Schwerpunktthemen Entwicklung eines Qualitätshandbuches für die Fachberatungsstellen sowie Begleitung der Umsetzung von nationalen und internationalen Rechtsinstrumenten arbeiten.

**Wir möchten uns sehr herzlich bei Ihnen allen für die für uns sehr wichtige Unterstützung und Ihr Interesse an der Arbeit des KOK bedanken. Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein schönes und erfolgreiches Jahr 2010!**



**KOK - Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen im Migrationsprozess e.V.**  
 Kurfürstenstr. 33 Tel.: 030 / 263 911 76 Fax: 030 / 263 91186  
 10785 Berlin, Germany e-mail: [info@kok-buero.de](mailto:info@kok-buero.de) Internet: [www.kok-buero.de](http://www.kok-buero.de)

**Geschäftszeiten: Montag - Donnerstag von 10:00 - 13:00 Uhr**

**Die Arbeit des KOK wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)**